

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Niederschönhausen

Dezember | Januar | Februar 2013/2014

*Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch,*



dass der König der Ehre einziehe!

Psalm 24

Christi Geburt; 13. Jahrhundert; Merseburg, Dom

Inhalt und Editorial

- 3 Andacht zum Psalm 24
- 5 Jahreslosung 2014: Psalm 73,28
- 6 Gemeindegkirchenrat informiert
7 Gemeindegkirchenratswahl-Ergebnis
- 8 Predigtreihe: Liebesgeschichten
- 8 Handarbeitskreis
- 9 Goldene Konfirmation
- 11 Nachrichten aus der Gemeinde
- 12 Gottesdienste
- 13 Weitere Gottesdienstorte
- 13 Noch einmal Abendmahl
- 14 Unsere Kantorei
- 14 Musikalische Veranstaltungen
14 Adventskonzert – 15 Frauen-
Vokalensemble – 15 CD von PURE
- 17 Verschiedenes zur Vorweihnachtszeit:
17 Advent in Niederschönhausen – 17 Weihnachts-
postkarte – 17 Niederschönhausen
in einer Broschüre
- 18 Einladungen: u.a. 18 Lichterfahrt –
18 Familienkirche – 19 Gemeinde-
seminar – 19 Weltgebetstag –
20 Taizé – 20 Familienfreizeit
- 21 Termine für Kinder
- 22 WerkKirchenProjekt
- 23 Regelmäßige Zusammenkünfte

Liebe Gemeinde,

die Bibel verstehen wir Christen als ›das Wort‹ Gottes, wengleich von Menschen aufgeschrieben. Müssen wir ›das Wort‹ wörtlich nehmen, wenn zum Beispiel das 2. Gebot im 2. und 5. Buch Mose vorgibt, »Du sollst Dir kein (Gottes-)Bildnis machen ...«?

Luther sah zwar die Gefahr des Missbrauchs, dennoch waren für ihn Bilder »gemalte Bücher, die vom Evangelium erzählen«. Da auch ›das Wort‹ Bildhaftes beinhaltet, hat die Übersetzung entsprechender Bibelstellen über die Jahrhunderte immer wieder Probleme bereitet.

›Das Wort‹ ist jedenfalls nicht nur Wort, sondern auch Gleichnis und das Bildhafte nicht nur Abbild, sondern gleichermaßen Symbol. So verzichten die meisten Richtungen des Christentums nicht auf bildhafte Darstellungen.

Wir finden sie in den Mosaiken des spätantiken Ravenna; in der symbolhaft himmelwärts aufragenden Architektur der Gotik; in Wand-, Decken-, Kuppelmalereien der Renaissance – auch in der Glasfensterkunst spätestens ab dem 11. Jahrhundert n. Chr. mit großformatigen Werken (Augsburger Dom). Die ältesten erhaltenen Glasfensterzyklen sind die Westchor-Fenster des Naumberger Doms (um 1250).

Fortsetzung siehe Seite 16.



Foto: Norbert Trumbert

**»Machet die Tore weit und die Türen
in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR, stark und mächtig,
der HERR, mächtig im Streit.«** *Psalm 24*

Zweimal, fast wortgleich, steht dieser liturgische Wechselgesang in Psalm 24. Draußen, vor den Toren des Tempels, wird aufgefordert, aufzumachen. Drinnen wird gefragt, wer da draußen ruft. Und von draußen kommt wieder die Antwort. Dann – so muss man sich das vorstellen – öffnen sich die Tore, und Priester ziehen mit der Bundeslade feierlich in den Tempel ein, um dem Volk Gewissheit zu geben: Gott ist bei ihnen!

Wenn ›Tore‹ und ›Türen‹ im Plural stehen, so ist wohl an zwei Türflügel zu denken. Wie aber kann man Türen hoch machen? Es würde wenig helfen, wenn wir wüssten, wie die Tore ausgesehen haben. Offenbar ist der, der hier kommt, auch für die Tempeltore viel zu groß.

Ein König zieht ein – in seine Stadt, in sein Schloss. Alles ist für seinen Empfang vorbereitet: Die Straßen, durch die er ziehen wird, sind geschmückt. Alles, was das königliche Auge stören könnte, ist verdeckt. Menschen stehen auf beiden Seiten, vorne die Honoratioren und Kinder.

Wenn der König kommt, rufen sie einstudierte Rufe.

Dagegen macht es der König, von dem der Psalm redet, anders. Als er an das verschlossene Tor kommt, unterzieht er sich dem Ritual von Pilgern. Das sieht vor, dass, wer draußen steht, sagen muss, wer er ist, und die drinnen nennen die Bedingungen für die Öffnung des Tores (z. B. Psalm 15). Als wenn der draußen, Freund oder Feind, die verabredete Losung sagen muss, um Einlass zu bekommen. Könnte nicht der König der Herrlichkeit, der stark und mächtig ist, seine Soldaten anweisen, das Tor zu sprengen? Er könnte wohl, aber er kommt wie ein Pilger, der um Einlass bittet, der sich der Prozedur am Tor unterziehen muss.

In der Adventszeit feiern wir die Ankunft unseres Gottes mit festlichen Liedern und schmücken dazu unsere Wohnungen und die Kirche. Doch der da kommt, klopft bescheiden wie ein Nachbar oder Fremder an und bittet um Einlass. Er stellt sich sogar skeptischen Fragen: Bist du, der da kommen



soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Die Jünger des Johannes, die so fragen, haben gemeint, der Kommende müsse doch ganz anders auftreten. Merken wir, wenn er es ist, der zu uns kommen will? Er sieht auch nicht so aus, wie wir ihn uns vorstellen. Er hält sich nicht an das Kirchenjahr. Er kommt in Gestalt einer seiner geringsten Geschwister, als Flüchtling oder Bettler oder als die etwas lästige Nachbarin. Und für solche gilt: Öffnet ihm Tore und Türen fein bald?

Lassen wir ihn ein, der so ganz anders kommt, als in dem Psalm erwartet. Lassen wir uns ein auf den, der ablehnt, was man heute haben muss, um es zu etwas zu bringen; der wahrscheinlich abgelehnt wird, wenn er sich bewirbt. »Komm in unsre stolze Welt, Herr mit deiner Liebe Werben. Überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben. Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.«

Klaus Galley

Ohne Sorge durch den Tag

Tagespflege für Senioren

im Elisabeth Diakoniewerk Niederschönhausen

Zuhause wohnen und den Tag in Gemeinschaft verbringen.

Wir beraten Sie gerne!
Telefon (030) 47 602 - 350
Pfarrer-Lenzel-Straße 1-5
13156 Berlin

www.elisabeth-diakonie.de



Gott nahe zu sein, ist mein Glück *Psalm 73,28*

Jahreslosung 2014

Glück ist ein vieldeutiges Wort. »Glück gehabt«, sagen wir, wenn wir einem Unfall entronnen sind. Auf das ›Glück‹ eines Treffers im Lotto warten wöchentlich Millionen Menschen. ›Glück‹ in der Liebe versprechen Kontaktbörsen. ›Glück‹ ist ein Lieblingwort der Werbung.

Was also ist ›Glück‹? Ein Zufallstreffer, der in Hochstimmung versetzt?

›Glück‹ ist jedenfalls nicht das Normale, sondern das Außerordentliche, für das wir selbst nichts können.

»Ich mache mich glücklich«, klingt schief. »Glück« ist ein Geschenk.

Gott nahe zu sein, ist so ein Geschenk. Darum hat die Einheitsübersetzung der Bibel dieses Wort gewählt.

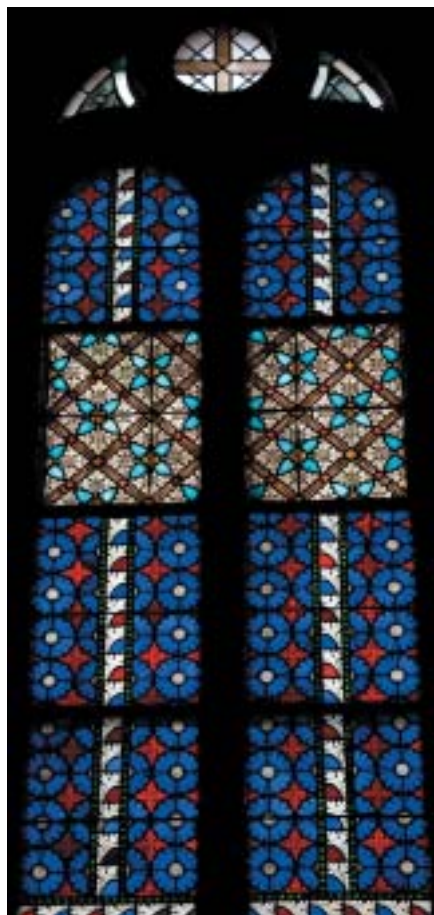
Manche haben vielleicht noch den Luthertext im Ohr: »Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.« Diese Freude klingt anstrengend. In Gottes Nähe aber wird uns leicht ums Herz. Da werden wir herausgeholt aus dem Unglück unserer Welt. Von einem glücklichen Menschen heißt es, er sei »außer sich vor Glück«. In Gottes Nähe können wir diese Erfahrung machen.

Aber das ist kein Zufallstreffer. Denn Gott kommt uns mit seinem Geist beständig nahe. Er lässt uns den Frieden seiner Ewigkeit erleben, in dem

sich die Verkrampfungen lösen, die uns das Leben verleiden. Im Glauben, glückliche Menschen werden sich deshalb auch im Jahre 2014 mutig und wohlgenut an Gottes großem Projekt beteiligen. Sie werden für ihren Teil daran mitwirken, die Hindernisse wegzuräumen, die Gottes Geschöpfen den Weg dazu versperrern, glücklich zu sein.

Wolf Krötke

Friedenskirche; Foto: Norbert Trumpelt



Informationen des Gemeindegottesdienstes

Sommer ade

Selbst wenn längst auch in unserem Kirchgarten die Bäume ihre Blätter abgeworfen haben, möchten wir noch einmal an unser Sommerfest erinnern: An die warmen Sonnenstrahlen, das muntere Treiben von Jung und Alt, Groß und Klein zwischen Kirche und Gemeindehaus, die wunderbare Musik, die vielen mitgebrachten Köstlichkeiten. Schön war's! Allen, die zu diesem Fest beigetragen haben, gilt ein besonderes Dankeschön.

Neue und altbekannte Gesichter im GKR (Siehe auch Seite 7.)

Wir freuen uns über altbekannte und neue Gesichter im Gemeindegottesdienst. Turnusgemäß wurde nach drei Jahren die Hälfte der Mitglieder des Kirchengemeinderates neu gewählt. Wieder gewählt wurden Christine Rieffel-Braune, Johannes Schramm und Wolfgang Jakob. Neu in den GKR gewählt wurden Torsten Hilse und Mareike Frühauf. Es war ein ermutigendes und gutes Zeichen, dass sich mehr Gemeindeglieder zur Wahl gestellt haben, als Sitze im GKR zu besetzen waren. Wir danken an dieser Stelle auch den ausscheidenden Ältesten Jürgen Platen und Peter

Müller für ihr Engagement für unsere Gemeinde in den letzten Jahren. Beider Rat und Erfahrungsschatz werden wir vermissen. Den neu gewählten Ältesten wünschen wir Freude und Erfüllung im neuen Ehrenamt.

Mit der Amtszeit des GKR endet auch die Amtszeit des Gemeindegottesdienstes. Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des GKR für die wertvolle Begleitung und Unterstützung der Gemeindegottesdienstarbeit.

Kirchenmusikteam wieder komplett

Auch die Verwaltungsstelle für die Kirchenmusik ist nun wieder besetzt. Wir heißen Susanne Schmidt im Kirchenmusikteam unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Haus der Familie

In unser Projekt »Haus der Familie« ist neuer Schwung gekommen. Wir erwarten in den nächsten Wochen die endgültige Entscheidung über die finanzielle Förderung für die Kindertagesstätte – eine Grundvoraussetzung für das gesamte Projekt. Wie es dann weitergehen soll, darüber wollen wir alsbald auf einer Veranstaltung informieren und mit möglichst vielen Interessierten diskutieren.



Das Ergebnis der Gemeindevorstandswahl

Am 20. Oktober 2013 haben die Wahlen zum Gemeindevorstand stattgefunden. Dem Gemeindevorstand gehören in Niederschönhausen neben den zwei Pfarrstelleninhabern neun gewählte Mitglieder an. Die Amtszeit der Hälfte der Ältesten war ausgelaufen und es waren fünf neue Älteste zu wählen.

An der Gemeindevorstandswahl in Niederschönhausen haben 318 wahlberechtigte Gemeindeglieder teilgenommen. Fünf Stimmzettel waren ungültig.

Suche Kellerraum

(mindestens 2 x 3 m)
für mein Töpferei-Hobby zur Miete.



Demke – Tel. 3 04 17 35

Als Älteste wurden gewählt:

Torsten Hilde	189 Stimmen
Christine Rieffel-Braune	188 Stimmen
Johannes Schramm	187 Stimmen
Mareike Frühauf	175 Stimmen
Wolfgang Jakob	175 Stimmen

Ersatzälteste sind:

Anke Friedenstab	174 Stimmen
Peter Malek	161 Stimmen
Stefan Jarolimek	114 Stimmen

Die Einführung der neuen Ältesten und die Verabschiedung der auscheidenden Ältesten ist im Gottesdienst am 1. Advent vorgesehen.

Friedenskirche; Foto: Norbert Trimpelt



Predigtreihe: Liebesgeschichten

Liebesgeschichten können rührend, zu Herzen gehend, zuweilen intim, aber auch spannend oder enttäuschend sein. Erwartet man solche Geschichten in der Bibel?

In der Bibel lesen wir nicht nur von der Liebe Gottes zu seinem Volk Israel und zu uns Menschen oder von der Nächstenliebe. Wir finden auch

Liebesgeschichten, die sich mit unseiner Erfahrungen vom Zauber der Liebe, von Zärtlichkeit und Schmerz decken.

Mit der Predigtreihe wollen wir uns auf eine Entdeckungsreise begeben und die Facetten der Liebe Gottes und der Liebe in unseren Beziehungen erkunden.

Sonntag Thema

		<i>Pfarrerlin</i>
16. 02.	Valentin – Heiliger der Liebenden	Rupprecht
23. 02.	»Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes« (Buxtehude) – musikalischer Gottesdienst	Minkner
02. 03.	Liebe ist ... – Das Hohelied der Liebe mit anschließendem Empfang / Kirchenkaffee	Blume
09. 03.	»All you need is love« Jugendgottesdienst	Junge Gemeinde
16. 03.	Liebe im Schatten der Schuld mit Gottesdienstnachgespräch	Minkner
23. 03.	Vaterliebe Familiengottesdienst zur Taferinnerung	Handtrag-Ristow / Rupprecht
30. 03.	Liebesgedichte der Bibel	Minkner
06. 04.	Ist Gott nur Liebe?	Krätschell

Dank an den Handarbeitskreis (gekürzt)

Gottesdienst am 6. Oktober in der Friedenskirche

Liebe Gemeinde,

Sie werden sich fragen, was kommt denn jetzt.

Wir haben einen kleinen Höhepunkt in unserem heutigen Gottesdienst.

Als Vertreterin des Gemeindebeirates und auch stellvertretend für Gemeindemitglieder, die heute gern hier wären, aber nicht hier sein können, möchte ich DANKE sagen. Dank und

Goldene Konfirmation

Am 8. September feierten wir in der Friedenskirche die Goldene, Eiserne und Diamantene Konfirmation.



Hintere Reihe: Heinz Ziegler, Pfr. Minkner, Manfred Schmidt

Mittlere Reihe: Norbert Trumpelt, Dr. Hans-Joachim Wiesenack, Dr. Günter Poethke

Vordere Reihe: Rita Birkholz (getauft), Brigitte Niekamp, Bärbel Schmidt, Eva-Maria Herbst

Würdigung an einen Kreis in unserer Gemeinde, der nach 25 Jahren aufhört zu bestehen. Wenn Sie in das aktuelle Gemeindeblatt schauen, werden Sie unter ›Regelmäßige Zusammenkünfte‹ den Handarbeitskreis nicht mehr finden.

Ja, um diesen Handarbeitskreis der Friedenskirche geht es. Die vier letzten Damen dieses Kreises sitzen mit-

ten unter uns: Frau Andretzke, Frau Granzien, Frau Luboeinski, Frau Lindner. »Wir sind schon traurig, dass wir aufhören«, sagten sie mir in einem Gespräch, aber mit dem Nachsatz, »irgendwann ist eben Schluss; und – es fehlt an Nachwuchs«.

Der Handarbeitskreis ist einst aus der ›Frauenhilfe‹ hervorgegangen.

Fortsetzung siehe Seite 10.



Am 7. Oktober 1988 ist er ins Leben gerufen worden, gegründet von Frau Rosenau.

Zum Handarbeitskreis gehörten wechselnd bis zu 15 fleißige Damen und auch einige Herren; einige sind verstorben, andere ins Heim gezogen. Wir erinnern z. B. an Frau Beyer und ihren Sohn, Frau Liedemit, Frau Hoijzek, Frau Steinborn, Frau Rikowski, Frau Kroker, Frau Intrau.

Der Handarbeitskreis traf sich zweimal pro Monat hier im Gemeindehaus. Verkauft wurden die angefertigten Sachen auf Basaren: gestrickte Socken, gestickte Weihnachts- und Osterdecken, gehäkelte Deckchen und viele, viele andere Handarbeiten.

Bei dem diesjährigen Sommerfest hat der Handarbeitskreis ein letztes Mal die Kartons ausgepackt. Auch aus diesem Anlass wurde wieder gut verkauft; es hatte sich herumgesprochen, dass es das letzte Mal sein würde.

Spontan gab es von den Bläsern mit ›Ännchen von Tharau‹ ein Ständchen und der Chor hat für sie gesungen: ›Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten‹.

Für den Gottesdienst heute haben sich die Damen das ›Dankelied‹ gewünscht, das wir nachher gemeinsam singen wollen. Und wir wollen ihr Dank sagen: dieser freundlichen, tat-

kräftigen Gruppe, fast schon eine Institution in unserer Gemeinde. Danke für dieses gelebte Miteinander, danke, dass Sie Ihre Gaben, Ihre Begabungen eingebracht haben in die Gemeinde.

Die Handarbeitsdamen werden weiterhin Gemeinschaft erleben – und zwar in der Frauenhilfe.

Mit Bewunderung nennen wir der Gemeinde jetzt die Erlöse aus den Verkäufen. Der Handarbeitskreis hat in den letzten 15 Jahren von 1998 bis 2013 6.110,00 DM und 6.690,00 Euro erarbeitet. Dieses Geld ist vielen Menschen zugutegekommen.

Spenden gingen an: unsere Kirche (größter Anteil), nicht viel weniger an die Kinderkrebshilfe Carreras; weitere Spendenempfänger waren: Ukraine, Siloah, Franziskaner, Kinderkrankenhaus Warschau, Brot für die Welt, Frauenhilfsschwesternschaft, Rumänienhilfe, Weltgebetstag, Hospiz, Obdachlosenärztin.

Auf meine Frage, was denn das Wichtigste für sie in und mit diesem Handarbeitskreis war, kam die Antwort:

»Wissen Sie, das Zusammensein und dass wir geredet haben – geredet, geredet, geredet – erzählt, erzählt, erzählt – über alles, über Freud und Leid. ... Vieles von den Handarbeiten ist übrigens nicht hier entstanden,



FIEDLER BESTATTUNGEN

*„Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man durch den Tod nicht verlieren.“*

– Anselm Woffgang von Gröfzle

Dietzenstr. 16 Tag- und Nacht-Ruf
13156 Berlin 030 - 916 111 66

(nahe der Friedenskirche) www.fiedler-bestattungen.de

Nachrichten aus der Gemeinde

Verstorben sind:

Gunter Hornung, 78 Jahre | Hildegard Kuhn, 76 Jahre | Susanne Schäfer, 94 Jahre |
Mario Ulrich, 77 Jahre

»Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.« – Psalm 90,12

Getauft wurden:

Aglaie Jakob | Katharina Knauff | Anselm Schüler | Kasimir Schüler |
Gloria Steinel | Leonie Steinel | Antje Vierling

»Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung
ihr von ihm berufen seid.« – Epheser 1,18

Getraut wurden:

Thomas Fiel und Elke Steinel | Dennis Knauff und Nadine Knauff, geb. Brandt |
Markus Liefhold und Jutta Liefhold, geb. Neddermeyer | Michael Siem
und Nicole Siem, geb. Arndt

»Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller
Erfahrung.« – Philipper 1,9

sondern zuhause, hier haben wir die
Gemeinschaft miteinander genossen.«

Liebe Handarbeitsdamen, behalten
Sie die Stunden gemeinsamen Lebens
und Handarbeitens in schöner und

dankbarer Erinnerung und bleiben Sie
behütet. Bitte grüßen Sie aus diesem
Gottesdienst die Damen, mit denen Sie
noch in Kontakt sind.

Dorothee Kilbert

Gottesdienste

01. 12. (A, K)	1. Advent	10:00 Uhr	Minkner
08. 12.	2. Advent	10:00 Uhr	Familiengottesdienst Handtrag-Ristow/Rupprecht
15. 12. (A, K)	3. Advent	10:00 Uhr	Minkner
22. 12.	4. Advent	10:00 Uhr	Handtrag-Ristow mit Weihnachts-Singspiel
24. 12.	HL.Aabend	14:00 Uhr	Handtrag-Ristow mit Weihnachts-Singspiel
		16:00 Uhr	Minkner mit Chormusik
		18:00 Uhr	Minkner mit Bläsermusik
		23:00 Uhr	Rupprecht
25. 12. (A)	1. Feiertag	10:00 Uhr	Rupprecht mit Kammermusik
26. 12. (A)	2. Feiertag	10:00 Uhr	Minkner
29. 12. (A)	Sonntag n. Weihnachten	10:00 Uhr	Rupprecht
31. 12. (A)	Silvester	15:00 Uhr	Minkner mit Taizé-Gebet
<hr/>			
01.01. (A)	Neujahr	15:00 Uhr	Rupprecht
05.01. (A, K)	Epiphania	10:00 Uhr	Braune
12.01. (A, K)	1. S. nach Epiphania	10:00 Uhr	Minkner mit Bibliolog
19.01.	2. S. nach Epiphania	10:00 Uhr	Grengel
		11:30 Uhr	Familienkirche Handtrag-Ristow/Rupprecht
26.01. (K)	3. S. nach Epiphania	10:00 Uhr	Minkner – Konfirmandengottesdienst, anschl. Gemeinde-
		18:00 Uhr	Taizé-Gebet [versammlung]
<hr/>			
02.02. (A, K)	4. S. nach Epiphania	10:00 Uhr	Rupprecht
09.02. (A, K)	letzter S. nach Epiphania	10:00 Uhr	Dusdal
16.02. (A, K)	Septuagesimä	10:00 Uhr	Rupprecht – Predigtreihe
23.02. (A)	Sexagesimä	10:00 Uhr	Minkner – Predigtreihe
		11:30 Uhr	Familienkirche Handtrag-Ristow
		18:00 Uhr	Taizé-Gebet

A: Wir feiern ein alkoholfreies Abendmahl.

K: Parallel findet ein Kindergottesdienst statt.

Gottesdienste außerhalb der Friedenskirche

Einige von Ihnen, die am Sonntag an einem Gottesdienst in der Friedenskirche teilnehmen, wissen vielleicht nicht, dass es in Niederschönhausen noch weitere Orte gibt, wo evangelische Gottesdienste stattfinden: außer bei der **Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Beuthstraße 9** an jedem **Sonntag um 17.30 Uhr** in den beiden evangelischen Pflegeheimen. Im **Haus Immanuel, Calvinsaal (Elisabethdiakoniewerk, Pfarr-Lenzel-Straße 1–5)** finden immer **freitags um 10 Uhr** Gottesdienste statt, im **Elisabeth-Seniorenzentrum am Bürgerpark (Leonhard-Frank-Straße 10)** finden Gottesdienste **am Sonntag um 10 Uhr** statt (zwei- bis dreimal im Monat, Aushang am Haus 7 beachten). Beide Gottesdienste sind selbstverständlich öffentlich wie die in der Friedenskirche.

Beide Häuser sind wichtig, wenn Menschen gepflegt werden müssen und das zu Hause nicht mehr geht. Sie sind aber auch lebendige Teile unserer Gemeinde. Darum wäre es gut, wenn Gemeindeglieder unserer Gemeinde das wahrnehmen. Man kann

an Festen und Tagen der offenen Tür teilnehmen und eben auch am Gottesdienst.

Bewohnerinnen der Häuser, die zum Gottesdienst gehen, können Verstärkung gut gebrauchen. Die meisten sind nicht mehr so beweglich, dass sie zum Gottesdienst in unsere Kirche kommen könnten.

Aber Sie? Wer wohnt in der Nähe eines der beiden Pflegeheime? Sie könnten einmal einen Spaziergang machen, die schöne Umgebung beider Häuser bewundern. Im Haus Immanuel können Sie am Nachmittag (Mi–So) in der Cafeteria eine Tasse Kaffee trinken und ein Stück Kuchen essen. Und Sie sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen.

Klaus Galley

Zu erwähnen ist übrigens auch ein überregionaler Gottesdienst in der **›Gebetswoche zur Einheit der Christen‹** am **19. Januar um 16 Uhr** in der **Hoffnungskirche (Elsa-Brändström-Straße 33, nahe U-Bahnhof Vinetastraße)**.

Noch einmal Abendmahl

Wir haben in unserer Gemeinde über das Abendmahl gesprochen. Das war gut. Aber etwas, was mir am Herzen liegt, ist nicht zur Sprache gekommen.

Das Abendmahl ist auch etwas Bildliches. Es gibt zwei Bilder zum Essen und Trinken: Das zerbrochene Brot ist Bild für den zerbrochenen Leib Christi, und der eine Kelch, aus dem alle trinken, ist Bild der Gemeinschaft. Das Bild vom zerbrochenen Brot ist bei uns schon lange verloren gegangen, weil wir kein Brot, sondern Oblaten essen. Das andere Bild droht auch verlorenzuge-

hen, weil immer mehr Teilnehmer nicht mehr aus dem Kelch trinken, sondern die Oblate in den Kelch tauchen. Für manche Menschen ist das nötig, weil sie erkältet sind und keinen anstecken wollen, anderen ist es nicht möglich, mit vielen aus demselben Becher zu trinken. Aber das sind wahrscheinlich nur wenige.

Ich frage und bitte, ob nicht viele an dem schönen Bild der Gemeinschaft teilnehmen können. Weil wir miteinander Glieder am Leib Christi sind, sollten wir das nicht auch durch das Trinken aus einem Kelch abbilden können?

Klaus Galley

Unsere Kantorei

Kirchenchor	Gemeindehaus	Donnerstag	19:30 Uhr
Konzertchor	Friedenskirche	Montag	19:30 Uhr
Bläserchor	Gemeindehaus	Dienstag	19:30 Uhr
Jugendchor	Gemeindehaus	Dienstag	18:15 Uhr
Kinderchöre			
Vorschulkinder	Gemeindehaus	Mittwoch	16:30 Uhr
GrundschulKinder	Gemeindehaus	Mittwoch	17:00 Uhr

Website- und Mail-Adressen

Website Kirchenmusik: www.kantorei-niederschoenhausen.de

Website Förderverein: www.verein-friedenskirche.de

Kantorei: buero@kantorei-niederschoenhausen.de

Chor: chorrat@konzertchor-niederschoenhausen.de

Musikalische Veranstaltungen / Konzerte



König aus der Anbetung Christi, Ausschnitt;
nach 1423; Stendal, Dom

Stimmungsvolles Adventskonzert mit Chören und Bläsern:

Ich steh an Deiner Krippen hier!

Am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr, laden Konzert- und Kammerchor sowie die Kantorei zum festlichen Adventskonzert in die **Friedenskirche** ein.

Es erklingen unter anderem bekannte Choräle aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach sowie Werke von Johann Eccard.

Der Bläserchor rundet das Programm mit festlichen Klängen zur Weihnachtszeit ab. Die Leitung liegt in den Händen von Babette Neumann und Josephine Horn.



Berliner Frauen-Vokalensemble Harfenistin Katharina Hanstedt 2. Konzert unserer Konzertreihe

Das Berliner Frauen-Vokalensemble, Sängerinnen mit solistischer Qualifikation und Erfahrung im Ensemblesingen, hat seinen Standort an St. Matthäi (im Kulturforum an der Philharmonie).

Dort ist es, neben seiner Konzerttätigkeit, auch regelmäßig in den musikalisch gestalteten sonntäglichen Abendgottesdiensten zu hören.

In unserer Kirche können Sie das Ensemble mit weihnachtlicher Musik für Frauenstimmen und Harfe erleben:

Benjamin Britten:

›A Ceremony of Carols‹

Josef Rheinberger:

›Hymne‹

Giuseppe Verdi:

›Laudi alla vergine‹

Helmut Barbe:

›Magnificat‹

Leitung: Lothar Knappe

Am Sonnabend, dem 11. Januar,

um 19.00 Uhr in der

Friedenskirche Niederschönhausen

Der Eintritt ist frei,

am Ausgang erbitten wir eine Spende.

Josephine Horn

CD-Vorstellung:

›first steps‹ von PURE

Justus Wirth, ein Mitglied unserer Jungen Gemeinde und bei zahlreichen Konfirmandenfahrten aktiv, macht in seiner Freizeit viel Musik. Meist ist er (zusammen mit Julius Treike) als Straßenmusiker an Berliner Plätzen anzutreffen. Die beiden sind das Duo PURE und geben zahlreiche Lieder bekannter Interpreten zum Besten.

Bei unserem vergangenen Sommerfest musizierten die beiden vor der Friedenskirche. Nun hat das Duo eine CD (›first steps‹) aufgenommen, die

einige Lieder ihres Programms zu uns ins Wohnzimmer bringt. Von Nebengeräuschen auf der Straße ist nichts zu hören, denn die dreizehn Songs sind im Heimstudio aufgenommen worden. Mit zwei Akustikgitarren und mehrstimmigem Gesang interpretieren sie einfühlsam und harmonisch die Songs von Take That, Coldplay, Leonard Cohen, Bruno Mars und anderen.

Die CD ist im Gemeindebüro für 13 Euro erhältlich.





Fortsetzung von Seite 2:

Die zunächst strenge und dekorative Stilisierung ging über in eine malerische Bildgestaltung, deren Vorzeichnungen zum Teil von bekannten Künstlern der Renaissance (Dürer, Holbein) stammten. Übrigens nahmen und nehmen sich auch von jüngster Vergangenheit bis in die Gegenwart renommierte Künstler der Glasfensterkunst an (Chagall, Manessier, Richter). Sie abstrahieren, jeweils in der eigenen künstlerischen Handschrift, »das Wort«; das Symbolhafte beflügelt die Phantasie der Beschauer.



Maria mit Kind; um 1300; Brandenburg, Dom

Ein wichtiges Moment für die Wirkung von Bleiglasfenstern ist das Licht. Durch dessen variablen Einfall kann das Motiv in schattiger Zurückgenommenheit oder in magischer Strahlkraft erscheinen; mit ihm wechselt zugleich die Anmutung des Innenraumes. Und dieser so unterschiedlich ausgeleuchtete Innenraum der Kirche – da der Blick weder von außen nach innen, noch von dort nach außen dringen kann – vermittelt den Eindruck eines geschützten wie beschützenden Refugiums.

Für diese weihnachtliche Ausgabe des Gemeindebriefes hat Herr Norbert Trumpelt freundlicherweise Fotografien von dekorativ-ornamentalen Fenstern unserer Friedenskirche zur Verfügung gestellt. Weiterhin zeigen wir Ausschnitte aus mittelalterlichen Bleiglasfenstern von Kirchen Mittel- und Ostdeutschlands zur Geburt des Gottessohnes.

Mögen Sie und Ihre Familie sich geborgen fühlen und Ihr Christfest feierliche Erleuchtung erfahren.

Gesegnete Weihnacht wünscht,
auch im Namen der gesamten Redaktion,

Detlef Ringer

Verschiedenes zur Vorweihnachtszeit

Advent in Niederschönhausen

Herzliche Einladung zum zweiten Adventswochenende:

Samstag, 7. Dezember, 15–18 Uhr:

Musikalischer Auftakt in der Friedenskirche

Im Anschluss im Gemeindehaus Kaffeetrinken und Adventsliedersingen; Bastelangebote für Groß und Klein; Plätzchenverkauf der Konfirmanden.

Um 17 Uhr treffen wir uns im Geschichtenzimmer ...

... und am **Sonntag, dem 8. Dezember, um 10 Uhr** in der Friedenskirche zum Familiengottesdienst!

Ein Angebot, passend für alle Jahreszeiten

Vom Freundeskreis der Chronik Pankow e.V. ist ein neues Mitteilungsblatt zum Ortsteil Niederschönhausen erschienen.

Auf 68 reich bebilderten Seiten wird über die Entwicklung vom ursprünglichen Bauerndorf mit seinem Kern in der heutigen Dietzgenstraße, über die beliebte Sommerfrische der Berliner im 19. Jahrhundert, das Prominenten- und Diplomatenwohnviertel in der DDR bis zur heutigen Zeit berichtet.

Weihnachtspostkarte von der Friedenskirche

Rechtzeitig vor Weihnachten können Sie im Gemeindebüro für 0,50 Euro eine Weihnachts- und Neujahrsgrußkarte erstehen.



Es werden auf Spaziergängen die Dietzgenstraße, der Majakowskiring, die Schönholzer Heide, die Erich-Weinert-Siedlung vorgestellt. Wir erfahren hier mehr über die Familie Brose, der wir den Brose-Park verdanken, über Friedhöfe und Kirchen, kleine und größere Plätze und einen Naturpark im Stadtgebiet.

Das Mitteilungsblatt ist im Brose-Haus (Öffnungszeiten Mittwoch und Sonntag 14–17 Uhr) und im örtlichen Buchhandel zum Preis von 6 Euro erhältlich.



Einladungen

Lichterfahrt

Am Mittwoch, dem 4. Dezember, startet um 14 Uhr am Gemeindehaus die diesjährige Lichterfahrt. Wir besuchen ein evangelisches Kloster, das sich seit einigen Jahren in der Schönhauser Allee befindet. Hier im ›Stadtkloster Segen‹ wollen wir uns adventlich einstimmen und mehr über das Kloster und die Gemeinschaft erfahren.

Danach fahren wir mit dem Bus weiter zu einem gemütlichen Kaffeetrinken. Im Anschluss daran geht es durch das adventlich und weihnachtlich geschmückte Berlin. Um 18.30 sind wir wieder zurück in Niederschönhausen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an. Kostenbeitrag: 10 Euro.

Taizé-Gebete

Wir laden ein zu den monatlichen Taizé-Gebeten in der Friedenskirche:

- 31. 12. Silvester 15:00 Uhr – mit Abendmahl
- 26. 01. Sonntag 18:00 Uhr
- 23. 02. Sonntag 18:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, dem 19. Januar 2014, sind wir um 16 Uhr in die Hoffnungskirche (Elsa-Brändström-Straße 33,

13189 Berlin, nahe U-Bahnhof Vinetastraße) eingeladen. Diesen Gottesdienst feiern wir zusammen mit unseren ökumenischen Nachbarn in Pankow. Mit dabei sind die katholische Gemeinde, die Baptisten, die Adventisten, unsere evangelischen Nachbargemeinden Hoffnung, Alt-Pankow, Nordend, Wilhelmsruh und Rosental.

Dieser Gottesdienst findet im Rahmen der ›Gebetswoche für die Einheit der Christen‹ statt.

Familienkirche

Der neue Gottesdienst für kleinere Kinder und ihre Eltern

Familienkirche – das ist ein Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern (größere Geschwister sind natürlich auch herzlich willkommen).

Familienkirche zeichnet sich aus durch Formen und Abläufe, die Kinder und Erwachsene in gleichem Maße ansprechen. Gute Erzählungen sind keineswegs Kinderkram. Und mit einer aufgelockerten Sitzordnung, einem spannenden Bodenbild, Kerzen, Musik und vielem mehr werden nicht nur der Kopf, sondern alle Sinne beansprucht.

Familienkirche – das ist ein eindrücklicher Gottesdienst für Große und Kleine.



Familienkirche – das ist auch Raum, um ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zu Austausch und geselligem Miteinander.

Familienkirche – das ist ein neues Gottesdienstangebot in der Kirchengemeinde Niederschönhausen.

WANN?

Einmal im Monat in der ersten Etage des Gemeindehauses, **jeweils sonntags um 11.30 Uhr**. An diesem Sonntag findet kein Kindergottesdienst statt.

Hier die ersten Termine:

19. Januar: mit anschließendem Resteessen. (Wer mag, bringe dazu bitte die von Weihnachten übrig gebliebenen Plätzchen mit.)

23. Februar: mit anschließenden Faschingsfreuden. (Wer mag, komme bitte verkleidet.)

Tina Rupprecht

Gemeindeseminar

Schon mehrere Jahre hindurch hat es im Winter ein Gemeindeseminar gegeben, in dem wir miteinander Bibeltexte lesen. Das soll in diesem Winter auch wieder so sein, und zwar geht es um Texte zum Thema ›**Auferstehung**‹. Seien Sie herzlich eingeladen zu sechs Abenden, jeweils **montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**.

Klaus Galley

27. 01. Von der Diesseitigkeit der hebräischen Bibel (Psalm 88,9–13 u.a.)

10. 02. Gottes Geist macht Tote lebendig (Ezechiel 37,1–14 u.a.)

24. 02. Wie die Evangelien von der Auferstehung Jesu berichten

10. 03. Wie Paulus tröstet, nachdem erste Gemeindeglieder gestorben sind (I.Thess. 4,13–18)

24. 03. Wie Paulus von der Auferstehung der Toten redet (I.Kor. 15) (Bischof i.R. Demke)

07. 04. Was begründet die Hoffnung der Christen (Professor Krötke)

Vorschau: Weltgebetstag

Am 7. März feiern wir in ökumenischer Gemeinschaft den **Weltgebetstag**.

Die Ordnung für diesen Gottesdienst kommt dieses Mal aus Ägypten und steht unter dem Thema ›Wasserströme in der Wüste‹. 90% der Fläche Ägyptens besteht aus Wüsten. Auch wenn die meisten Menschen nicht in der Wüste, sondern in unmittelbarer Nähe zum Wasser leben, ist die Wüste doch ein Teil ihres Lebensumfeldes.

So verstehen die 15 Frauen der Vorbereitungsgruppe die biblischen Bilder



der Wasserströme in der Wüste auch konkret als Ermutigung und Hoffnung, sich für die Zukunft ihres Landes einzusetzen.

Informiert beten, dazu sind wir eingeladen in die **Adventgemeinde ›Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten‹ in Berlin-Niederschönhausen, Eichenstraße 61.**

18.30 Uhr: Ansingen der Lieder

19.00 Uhr: Gottesdienst

Jugendfahrt nach Taizé

Taizé ist ein kleines Dorf in Frankreich, in Burgund (ca. 100 km nördlich von Lyon).

In diesem Ort Taizé hat sich vor rund 60 Jahren eine Lebensgemeinschaft von Mönchen (Brüdern) angesiedelt. Mit der Zeit ist ihre Gemeinschaft zu einem Jugendtreffpunkt geworden. Viele tausend Jugendliche (und wenige Erwachsene) kommen im Sommer dorthin und leben für eine Woche im Rhythmus der etwa 100 Ordensbrüder. Jede Woche sind ca. 3000 bis 4000 Jugendliche aus ganz Europa in Taizé zu Gast.

Eingeladen zu dieser Gruppenfahrt sind Jugendliche ab 14 Jahren. Wir übernachten in Zelten. Zu dem Tagesprogramm gehören dreimal am Tag Gebete in der Kirche, Kleingruppen-

treffen, praktische Aufgaben wie Essensausgabe, Abwasch oder Reinigungsarbeiten.

Die Kosten für die Fahrt **vom 12. bis zum 21. Juli** betragen 180 Euro (Busfahrt, Zeltunterkunft, Verpflegung). Die Einladung nach Taizé richtet sich an Jugendliche, bei der aber auch Erwachsene mitfahren können.

Die Erwachsenen nehmen an einem separaten Programm teil. Kosten für Erwachsene: 270 Euro.

Anmeldung im Gemeindebüro.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Karsten Minkner.

Familienfreizeit 2014 in Alt-Buchhorst

Groß und Klein, Jung und Alt sind herzlich zur Familienfreizeit eingeladen. **Vom 19. bis 23. Juli** wollen wir Zeit im **Christian-Schreiber-Haus** verbringen. Idyllisch am **Peetzsee** gelegen, bietet das Gelände viele Möglichkeiten, drinnen und draußen aktiv zu werden. Für jede Altersgruppe wird etwas dabei sein.

Anmeldungen für 25 Plätze sind ab sofort möglich und über das Gemeindebüro oder die Verantwortlichen P. Handtrag-Ristow und T. Rupprecht zu beziehen. *Tina Rupprecht*

Kinder-Kirchen-Samstag

› **S**ternenwege – Welchem Stern folgst du?‹

Unter diesem Motto sind **am Samstag, dem 25. Januar, von 10 bis 13 Uhr** (gesamte Zeit einplanen) alle Kinder der I. bis 6. Klasse herzlich ins **Gemeindehaus** eingeladen.

Bringt bitte einen Euro für Essen und Trinken mit.

Wir freuen uns auf Euch!

Im Namen des Vorbereitungsteams

Tina Rupprecht

Herzlich willkommen zum Weihnachtsoratorium

Für viele Menschen gehört das wunderschöne Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach untrennbar zur Advents- und Weihnachtszeit dazu.

In diesem Jahr hat sich der Konzertchor der Friedenskirche etwas Besonderes **für Kinder** einfallen lassen: Ein Erzähler führt kindgerecht in die Geschichte des Weihnachtsoratoriums und die Weihnachtsgeschichte ein, Musiker stellen ihre Instrumente vor. Dazwischen singt der Chor die schönsten Passagen aus Bachs berühmtem Werk. Dauer: 45 Minuten.

Kindertage in den Winterferien

In diesem Jahr reisen wir in unserer Phantasie in das Land Ägypten.

Wir lernen das Land kennen, hören vom Leben und Glauben der Menschen, basteln, spielen, singen, kochen und vieles mehr.

Die herzliche Einladung geht an alle Kinder der I. bis 6. Klassen:

Dienstag bis Donnerstag,

4. bis 6. Februar 2014

jeweils **von 10 bis 15 Uhr**

im Gemeindehaus, I. Etage

Ich freue mich auf Euer Kommen!

Petra Handtrag-Ristow

Die Erwachsenen kennen ihre Termine schon, Ihr Kinder seid für **Samstag, den 30. November, um 17 Uhr** in die **Gethsemanekirche** eingeladen.



WerkKirchenProjekt



Unter der Überschrift ›Base & Space‹ waren am 26. Oktober Konfirmanden aus dem ganzen Kirchenkreis in die Stephanuskirche eingeladen: eine spannende Reise für alle, die sich auf den Weg gemacht hatten. Zu entdecken waren von den Konfirmanden unter anderem ›Traumkisten‹ (deren Inhalt durch ein kleines Loch erkundet werden konnte), durchgemischte Psalmworte, alltägliche Bilder als Collagen ...

Herausgeber: GKR der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Niederschönhausen

Verantwortlicher Redakteur: Pfarrer Karsten Minkner, Dietzgenstraße 19 – 23, 13156 Berlin

Redaktion: Ch. Dobenecker, B. Hilse, D. Ringer, T. Rupprecht | **Layout:** D. Ringer

Kirchenlogo: M. Rieffel

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 3000 | Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich

Die Redaktion erreichen Sie über: gemeindebrief@friedenskirche-niederschoenhausen.de

PANKEBUCH

Die schönsten Bücher des Nordens



Wilhelm-Kuhr-Str. 5
13187 Berlin

Mo 12 – 19 Uhr
Di – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 12 – 18 Uhr

Fon 030. 48479013
info@pankebuch.de
www.pankebuch.de

Buchhandlung mit Literatur aus den Nordischen Ländern, auch im Original

Alle lieferbaren Bücher, Filme, Musik, eBooks und eReader

Express-Bestellung über Nacht

Veranstaltungen, Lesungen, Vorträge – Termine auf www.pankebuch.de

Shop mit portofreier Lieferung
an jede Adresse in Deutschland

Regelmäßige Zusammenkünfte im Gemeindehaus

Frauenhilfe	11. 12. 28. 1. 25. 2.	15:00 Uhr
Altenkreis	29. 1. 26. 2.	15:00 Uhr
Gesprächskreis	15. 1. 19. 2.	19:30 Uhr
Bibelgesprächskreis	5. 12. 19. 12. 9. 1. 23. 1. 20. 2.	15:00 Uhr
Tanzkreis	13. 12. 10. 1. 24. 1. 14. 2. 28. 2.	19:00 Uhr
Offener Freizeit-Treff	1. 12.: Spieleabend mit Feuerzangen- bowle im Gemeindehaus	19:00 Uhr
	4. 1.: Bibelarbeit, Jahresplanung 2014	19:00 Uhr
	8. 2.: noch offen	
	Weitere Informationen bitte bei Familie Schramm erfragen	Tel. 4 77 28 86; j.schramm@friedenskirche-niederschoenhausen.de
Friedenskirchen-Treff	10. 12. 8. 1. 12. 2.	19:30 Uhr
Besuchsdienstkreis	26. 2.	18:00 Uhr

Kindergottesdienst	Sonntag	10:00 Uhr
	Information über Petra Handtrag-Ristow	

Kinderkreis	(*bzw. zwei Jahre vor Schulbeginn)	
für 4- bis 6-Jährige*	Montag (ab September)	15:30 Uhr

Christenlehre		
1. – 3. Klasse	Montag	16:30 Uhr
4. – 6. Klasse	Dienstag	17:00 Uhr

Konfirmandenunterricht		
7. Klasse	Montag	17:00 + 18:00 Uhr
8. Klasse	Donnerstag	17:00 + 18:00 Uhr

Junge Gemeinde		
14 – 16 Jahre	Montag	18:00 Uhr
Ältere	Montag	19:30 Uhr

Gemeindesportkreis		
Siloah, Haus Mara	Donnerstag	19:00 Uhr



Im kirchlichen Dienst unserer Gemeinde

Gemeindebüro Sabine van Ackern

Dietzgenstr. 23, 13156 Berlin Tel: 4 76 29 00, Fax: 47 48 96 72

Öffnungszeiten: Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr

E-Mail: buero@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Homepage www.friedenskirche-niederschoenhausen.de

Pfarrer Karsten Minkner

Tel. privat: 34 66 03 59

Treskowstraße 65, 13156 Berlin

k.minkner@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 47 48 78 16

Sprechstunde: Montag 15:00 – 16:30 Uhr im Gemeindebüro

(außer in den Ferien) und nach Vereinbarung

Ordinierte Gemeindepädagogin Tina Rupprecht

t.rupprecht@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 49 85 24 36

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin Josefine Horn

j.horn@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 47 49 72 76

Verwaltungskraft für Kirchenmusik Susanne Schmidt

s.schmidt@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 47 49 72 76

Katechetin Petra Handtrag-Ristow

p.handtrag-ristow@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. privat: 03 30 56.43 68 34

Tel. Büro: 49 85 27 83

Kreisjugendwart Sebastian Sievers

s.sievers@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel: 9 23 78 52 – 41 /42/43/44

Projektmitarbeiterin »Haus der Familie« Katarzyna Rychlewicz-Saad

k.r-saad@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 91 42 21 21

Hausmeister Henryk Kowitzke

(über Gemeindebüro erreichbar) Tel: 4 76 29 00

Unsere Bankverbindung für Ihre Spenden / Ihr Kirchgeld:

Empfänger: Kirchengemeinde Niederschönhausen

IBAN: DE43X 2106 0237 0042 5921 45

BIC: GENODEF1EDG

Bitte geben Sie im Feld »Verwendungszweck« den Spendenzweck, Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.